

Ausland.

Hingerichtet wurden 23 Individuen neulich in San Salvador, Mittelamerika.

In England hat unlängst teilweise fürchtbares Unwetter geherrscht. In Peterborough waren die Hagelkörner so groß wie die Kugeln, mit denen die Knaben spielen; 30,000 Fensterscheiben wurden vom Hagel in der Stadt eingeschlagen.

Sein Ehegessons verkauft in Mexica, Kroatien, der dortige Wirt an den Vera Nestovics, welcher wiederum selbst ein Weib und drei Kinder sein eigen nennt.

Durch eine Art Höllemaschine wurde vor Kurzem in dem englischen Badeort Broadstairs ein Privatmann lebensgefährlich verwundet.

Im Kerker getraut wurde in Paris der Anarchist Bricon mit seiner Geliebten. Letztere ist ein Genosse Ravachols und zu lebenslänglicher Galeerenstrafe in Neu-Caledonien verurtheilt.

Vom schwarzen Thurm in Prag in Klattau, Böhmen, der 15jährige Gymnasialschüler Naber. Er hatte mittelst eines vom Thurmwächter geliehenen Fernrohrs lange die Gegend betrachtet, dann auf den Ringplatz herabgesehen, das Fernrohr bei Seite gelegt, gewartet, bis eben vorüber schreitende Frauen vorbeigegangen waren, und bevor ihn der Wächter zurückzuhalten vermochte, sich zu dem furchtbaren, 48 Meter tiefen Sprunge über das Geländer geschwungen.

Im Heim d wurde kürzlich im Thiergarten in Berlin ein junger Mann auf einer Bank liegend gefunden. Er gab an, der Sohn eines höheren Beamten zu sein und in der Wurmstraße zu wohnen. Der junge Taugenichts war während der Nacht, von einer Kneiperie kommend, in den Thiergarten gerathen, auf eine Bank niedergefallen und bald in tiefen Schlaf verfallen.

Erstochen wurde der gefürchtete Bandit Piladu auf Sardinien. Eine Abtheilung Gesezeswächter hatten sich in einen Hinterhalt gelegt. Als ein Karabinier dem Räuber bei dessen Erscheinen ein donnerndes Galt zurief, feuerte derselbe zwei Mal, um dann die Flucht zu ergreifen. Auch die Karabinier fanden ihn jetzt Schüsse nach, was nicht verhinderte, daß er, im Laufen wieder labend, abermals beide Knie abschoss.

Eine heitere Scene spielte sich dieser Tage in einem herumschweifenden Theater auf dem Neaplage zu Velle ab. Der Zauberkünstler Sarbacan richtete am Schlusse einer seiner Vorstellungen folgende Ansprache an das Publikum: „Jetzt will ich die angelegentlich sensationelle Entzweiung eines Zuschauer's vornehmen. Ich fordere irgend einen Herrn, der sich dieser Operation unterziehen möchte, auf, zu mir auf die Bühne zu kommen.“

„Weiß der ‚Derla‘ (Teufel)! Er hat solch ‚starken Cholera‘, daß man ihn gar nicht einholen kann.“

Von seiner Lage übel zu gerichtet wurde ein Pariser Schuster Namens Anclin. Das plötzlich toll gewordene Thier überfiel den Mann im Schlafe, welcher, schlaftrunken und vor Schmerz fast von Sinnen, sich nur unwirksam verteidigte, so daß der wüthende Mäusefänger Zeit hatte, ihm die Nase und ein großes Stück der rechten Wange wegzubeißen.

Von einem rohen Scherze schreibt man aus Rixdorf bei Berlin: Ein Knabe war seit mehreren Wochen seinen Eltern entlaufen und trieb sich vagabundierend umher. Vor einigen Tagen wurde er in Kummelsburg festgenommen, wo Arbeiter den Jungen schlafen aufgefunden und vom Scheitel bis zur Fußsohle geheizt hatten.

In einem Wagnisausfalle koppelte dieser Tage ein Lokomotivheizer in der Station Poggio, Italien, die Maschine los und fuhr mit vollem Dampf Bologna zu. Nachdem man auf allen Zwischenstationen die mit rasender Schnelligkeit dahinjauende Lokomotive durch Signale vergeblich zum Stehen zu bringen verucht, gelang es endlich in Bologna, dieselbe durch Wechselstellung auf ein unbenutztes Geleise zu bringen.

Eine echt „großstädtische“ Scene gab es dieser Tage Nachts in einem zwischen Dresden und Koblenz liegenden engen Gäßchen zu beobachten. Ein Schmiedegessele hatte des Guten zu viel gethan und war in erwöhntem Gähnen liegen geblieben. Das wäre nun nicht so schlimm gewesen, denn über den Schlafenden hätte man hinweggehen können — wenn das der große Kötter zugegeben hätte, der seinen Herrn begleitet hatte und nun treu bewachte.

Ein merkwürdiger Reisender ist dieser Tage auf der Eisenbahnstation Amsee (Posen) festgehalten worden. Es war ein Knabe von etwa acht Jahren aus einem Dorfe bei Memel, der aus Furcht vor Schlägen seiner Mutter entlaufen war. Er hat die weite Reise zurückgelegt, indem er unter der Lokomotive sich festhielt. Wenn der Hunger ihn quälte, verließ er sein fahrendes Versteck und bereitete sich in den an der Eisenbahn gelegenen Ortlichkeiten Brod, von dem er bei seiner Erregung noch einen Vorrath in seinen Taschen hatte. An jenem Freitag war er von Graudenz ab mitgefahren. In Amsee wurde er von einem Stationsbeamten bemerkt, als er eben seinen Platz unter der Lokomotive wieder einnehmen wollte.

Ein dummer Streich des Reklame-Crowns Durrow hätte im Dierk-Garten zu Petersburg beinahe ein Unglück herbeigeführt. Eine große Menschenmenge war im Park des Restaurants versammelt, um den Ballon mit einem „gelehrten Schwein“ wie Durrow angekündigt hatte, aufsteigen zu sehen. Schon war der Ballon gefüllt und das Thier an der Keile befestigt, als Seitens einiger hinzugekommener Mitglieder der Petersburger Thiergeschulgesellschaft Protest gegen eine solche Thierquälerei erhoben wurde. Der Clown mußte sich wohl oder übel fügen, um aber das Schwergewicht für das abgedundene Schwein zu ersetzen, band er ein paar eiserne Gartenhaken an die Stricke und schnurgerade freig der Ballon auf. Plötzlich wahrte man, daß die Stricke brannten. Sie hatten wahrscheinlich am Strohfeuer, das zur Speisung des Ballons diente, sich entzündet. Und der Ballon bewegte sich immer noch über dem mit Wengst dacht gefüllten Garten. Alles raunte durcheinander, um außer Gefahr zu kommen, denn jeden Augenblick konnten die glimmenden Stricke reißen und die Eisenlast auf die Köpfe der Zuschauer niederschmettern. Zum Glück nahm jetzt der Lauf des Ballons eine seitliche Wendung, aber auch gerade zur rechten Zeit, denn in nächsten Augenblick trachten die eisernen Stricke auf das Dach des Restaurants nieder und schlugen es ein.

Inland.

Braunweiß war ein Brautpaar, welches neulich in Milwaukee den Ehestnoten schürzen ließ. Der junge Gemann ist kein Geringerer, als der amtliche Vertreter der Aussteller von Bombay in der Gartenstadt, die glückliche Schöne heißt Clara Mann und nennt Deutsch-Athen ihre Heimath.

Vieneu wurden die Todesursache neulich für einen gewissen Tompkins von Albany, N. Y. Derselbe saß auf einer Entensmaschine, als die die Maschine ziehenden Pferde von Vieneu derart gestochen wurden, daß sie durchgingen. Tompkins fiel hierbei unter die Maschine und wurde in Stücke zerschmiten.

Bei der jährlichen „Baby-Parade“ im Asbury Park, N. J., besaßen sich diesmal 400 kleine Weltbürger im Auge. Die Kinderwagen waren dekoriert, und es wurden verschiedene Preise vertheilt, von denen der eine für das schwerste ein Jahr alte Kind bestimmt war. Denselben erhielt ein 30 Pfund wiegender kleiner strammer Kerl Namens Blad. Der Gründer des eigentümlichen Festes ist ein gewisser Braden.

Emanzipirte Schöne sollten sich in kritischen Fällen immer an ihren Vertreter der Themis in Louisville, Ky., wenden, vor den neulich drei hohe Coasächter geführt wurden, weil sie auf der Straße mit qualmenden Cigaretten umhergebummelt waren. Der Kabi erklärte nämlich: „Wenn die Angeklagten auch gegen die Gesellschafts-sitte gefehlt haben, kann ich doch darin keine Vergehensübertretung finden.“

Rhabarber-anstatt Wein-pflanzen lieferten östliche Agenten vielen Farmern in Jona. Durch seitens der Biedermänner den Farmern vorgelegte prächtige bildliche Darstellungen waren dieselben zum Ankaufe der „französischen Weinpflanze“ bestimmt worden. Aus den Stecklingen entwickelten sich indeß gewöhnliche Rhabarberpflanzen. Die Geleiteten wollen jetzt Leben, der ihnen wieder „neue“ Pflanzen zum Kaufe anbietet, erst sein Testament machen lassen.

Um's Leben kamen vier Personen am Boothause des Chelsea Yacht Clubs in Boston, Mass. Auf dem Balkon lauften zahlreiche Zuhörer den Vortrag einer Musikkapelle, welche auf einem Vorsprung unter dem Balkon konzertirte. Auf einmal stürzte der Balkon zusammen, so daß die darauf befindlichen Leute auf die Muffen fielen. Eine Anzahl Personen geriet in's Wasser und konnte nur mit Mühe gerettet werden. Außer den Todten hatte man noch 20 Verletzte zu verzeichnen.

In dem Glauben, einen Einbrecher vor sich zu haben, erschöpfte er in der Nähe von Sellersburg, Ind., wohnende Farmer Gold seinen Dank Cuddy. Letzterer kehrte Morgens drei Uhr von einer „Spre“ nach dem Hause seines Neffen zurück, in das er durch eine Hintertüre zu gelangen suchte. Der durch das Geräusch erwachte Farmer feuerte auf den Augenstehenden zwei Schüsse ab, die mit den abgeprungenen Holzsplittern der Thüre Cuddy beinahe den Kopf vollständig abrissen und den Tod des Rechnerers augenblicklich zur Folge hatten.

Das neueste Räuberstückchen berichtet man aus Council Bluffs, Ia. Ein unbekannter Mann betrat dort ein Lokal, in welchem eine Gebetsversammlung stattfand, und forderte die Anwesenden, indem er einen Revolver zog, auf, ihre Hände hoch zu heben. Ein gewisser Goff griff den Spitzhüben an, wobei sich der Revolver entlud und die Kugel das von Goff getragene Bruchband traf, an dem sie abprallte. Der Gauer entfloh. Unter den in dem Gebetsaal Befindlichen brach während des Vorfalls die übliche Panik aus, verlegt wurde glücklicherweise aber Niemand.

Verunglückt sind Weltausstellungseisende, mit denen dieser Tage ein Zug der Vase Shore-Eisenbahn gefüllt war. Aus einer noch nicht bekannten Ursache entgleisten bei der Station Vindshay, D., die dem Zuge angehängten fünf Schlafwagen und hielten mit solcher Gewalt mit einem auf dem Nebengeleise stehenden Frachtzuge zusammen, daß sie in Trümmer gingen und die Lokomotive des Frachtzuges demollirt wurde. Unter den Ruinen der Wagen zog man drei Eisenbahnangestellte todt hervor, 15 bis 20 Passagiere waren mehr oder weniger erheblich verletzt. Unter den schwer Verwundeten befindet sich Professor Emerson von Amherst College in Gloucester Mass., dem der Brustkasten eingedrückt ist.

Bei dem Untergange der Yacht „Nachel“ am Strande des Lake George, N. Y., haben neun Personen ihr Leben eingebüßt. An Stelle des wegen Unwohlseins abwesenden regelmäßigen Lootsen hatte die Lenkung des von einer Gesellschaft Badegästen gemieteten Fahrzeuges ein weniger erfahrener Vorkes übernommen, welcher einen von dem gewöhnlichen Fahrwasser abweichenden Kurs einschlug, wobei die Yacht auf einen aus dem Grunde hervorragenden Holzstamm auflief und ein Leck erhielt, durch welches das Wasser mit furchtbarer Gewalt einbrang. In unglaublich kurzer Zeit sank das Fahrzeug. Trozdem sofort Hilfe zur Stelle war, vermochten nur 20 Personen gerettet zu werden. Ein junger 19jähriger Mann ertrank bei dem Veruche, seine ebenfalls umgekommene Mutter den Fluthen zu entreißen.

Beim Kegelschieben starb in Bedford, Pa., ein Philadelphier Namens Schimpf. Ein Schlagfluß hatte dem Leben des Mannes ein Ende bereitet, noch ehe ärztliche Hilfe zur Stelle geschafft zu werden vermochte.

Als Schnellläufer sollte sein Glück ein gewisser John Davis versuchen, dem neulich bei einer Eisenbahnfahrt in der Nähe von Mera, Mo., der Hut zum Fenster hinausflog. Im Nu war John vom Wagen und hatte seine Kopfbedeckung erlöst. Sodann eilte er in Hirschsprüngen dem dahinfahrenden Zuge nach, auf den er sich nach einigen Minuten mit kühnem Sätze schwang.

Zum Späße in den Geldschrank eingeschlossen haben neulich in Chicago eine Kellnerin und ein junger Mann die Kassiererin eines Restaurants. Da außer der lebendig Begrabenen und dem Besitzer des Lokals, welcher zum Unglück nicht aufzufinden war, Niemand die Kombination des Schlosses kannte, so war guter Rath teuer. Zufällig erschien ein angestellter der Diebold Safe & Lock Company, dem die Befreiung der eine Stunde lang eingeschlossenen gelang. Letztere war bereits bewußtlos, vermochte indeß durch die Bemühungen der Aerzte wieder in's Leben zurückgerufen zu werden.

Kulturng umzingelten dieser Tage in Dunlap, Tenn., das Haus eines gewissen Grimes, schleppten diesen vor die Thüre und prügelten ihn so unbarbarisch, daß er schwere Verletzungen erlitt. Zwei der Söhne des Mißhandelten schossen auf die Kerle, von denen einer ein Auge einbüßte, ein zweiter sonst erheblich verwundet wurde und dritte eine Ladung Kugelposten in den Leib erhielt. Die Kulturng trugen rothe Hemden, rothe Gesichtsmasken und weiße Beinleider und nannten einander nur bei Nummern. Der Vorgang war eine Folge davon, daß Grimes seiner Stiefsohner den Umgang mit einem Mitgliede der Bande verboten hatte. Gegen sieben der Kulturng sind Haftbefehle erlassen worden.

Ueber die eigenthümliche Spekulation vieler Farmer in der Gegend von Rostoria, D., schreibt man: Diese Leute ziehen es vor, ihre Schweine mit Weizen zu füttern, anstatt diesen zu dem jetzigen Spottpreise auf den Markt zu bringen. Schweine werden jetzt mit \$5 bis \$7 per 100 Pfund Gewicht bezahlt und die Farmer haben ausgerechnet, daß, wenn sie den Schweinen Weizen mit gelegentlicher Beimischung von anderem Futter geben, sie mit einem Bushel Weizen die gefundenen Schweine 15 bis 20 Pfund Fleisch und damit indirekt für einen Bushel Weizen einen Dollar erzielen können, ohne erst nöthig zu haben, das Getreide auf den Markt zu bringen. In einem Falle hat ein Farmer seine Schweine einfach auf ein Weizenfeld getrieben, um es dort mit Weizen zu mästen. Die grunzenden Vorurtheilsträger sollen bei dieser Ernährungsweise vorzüglich gedeihen.

Die allgemeine Bankpanik bekämpfte neulich die „Howard Savings Institution“ in Newark, N. J., dadurch mit Erfolg, daß sie in ihren Räumen große Geldsummen in Gold, Silber und Scheinen auslegte. Der Anblick des gewaltigen Mammons hob bei Fremden und Frauen das Vertrauen derart, daß sie den Entschluß, ihre Depositionen zurückzuziehen, aufgaben, während andere Kreditoren sich mit kleineren Beträgen begnügten. Ein weiteres Abschreckungsmittel bestand darin, daß die Bankbeamten einen großen Theil der zurückgeforderten Summen in Silber auszählten. Ein Mann, welcher auf der Ausfolgung von \$2300 bestand, erhielt dieselben vollständig in jener Münzform. Die ungeheure Last bewog ihn, seinen Schatz der ohnweit gelegenen Dime Savings Bank anzubieten, welche denselben indeß zurückwies. Schweitriehend hatte der glückliche Besitzer seine Spareinlage nach Hause zu schleppen. Eine Frau erhielt von der Bank \$400, ebenfalls in Silber, ausgehändigt, welche die Schöne in einem Kinderwagen heimbeförderte, wobei ihr zweijähriges Baby, auf dem Gelde sitzend, als Cerberus fungirte.

Von einem Rencontre zwischen Lynchern und zwei Brüdern Namens Conrad in der Nähe von Corydon, Ind., wird vermeldet: Vor einigen Wochen hatten die Letzteren in einem Streite ihren bejahrten Vater derart mißhandelt, daß derselbe am folgenden Tage seinen Verletzungen erlag. Es verbreitete sich nun das Gerücht, daß die beiden Brüder sich an Jedem zu rächen beabsichtigten, der Unglücksfall über sie ausginge werde. Auch waren in den letzten Tagen vier Scheunen in Flammen aufgegangen, wobei man die Conrads als Brandstifter bezeichnete. Dies alles ließ in einem Mord von etwa 100 Männern den Entschluß reifen, die Brüder zu lynchen. Die von dem Plane unterrichteten Conrads begaben sich mit Gewehren und Revolvern versehen nach einem Kornfelde und sandten beim Herannahen der Lyncher in der nächtlichen Dunkelheit Schuß auf Schuß auf den dichtgedrängten Horden ab, der, als die Brüder noch zum offenen Angriff übergingen, in wilder Flucht sein Heil suchte. Als man endlich eine Meile von dem Kornfelde beruhigt Musterung hielt, fehlten eine Anzahl der Muthigen. Der Hause zog nun nach dem Plage zurück, wo vier Lyncher todt auf dem Boden lagen, einem beide Augen ausgeschossen waren, ein anderer einen Schuß in die Seite und ein dritter folch einen in das linke Bein erhalten hatte. Trozdem das Kornfeld angestellt und Vigilanzkomites nach allen Richtungen ausgesandt wurden, vermochte keine Spur von den Brüdern aufgefunden zu werden.

Für Druckerei-Besitzer

oder Solche, die es werden wollen!

Eine Gelegenheit,

die Ihr nicht verpassen dürft!

Da wir durch Ankauf der „Herald“-Office nebst allem Inventar zu viel Maschinerie und Material haben, das für uns ein todt's Kapital ist, offeriren wir zum Verkauf folgende Maschinerie und zwar

zu Spottpreisen,

da wir die Sachen los sein müssen:

Eine 6-spaltig Quarto

Campbell Cylinder Presse;

Eine 10 x 15

PEERLESS Job Presse;

beide Maschinen mit vollständiger Einrichtung für Dampfbetrieb.

Einen 10-Pferdekraft Dampfkeffel

[aufrecht]

nebst 5-Pferdekraft Maschine.

Ferner einen

Lightning Stapler,

so gut wie neu, sowie Steinplatten nebst Gestellen und verschiedene andere in einer Druckerei notwendigen Sachen.

Eine so gute Gelegenheit, billig zu kaufen, kommt so leicht nicht wieder, darum benutzt sie!

Wegen Näherem wende man sich an

J. P. WINDOLPH,

Herausgeber des „Anzeiger und Herald“

305 W. 2te Str., GRAND ISLAND, NEB.

Erziehungs-Institut.

Deutsch-Amerikanische Real-Schule und Pensionat

911 und 1001 McSee Straße,

Kansas City,

Missouri.

Unterricht nach den besten Methoden ertheilt in allen Elementar- und Hochschulfächern. Der gründlichen Erlernung der deutschen Sprache wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Umgangssprache im Pensionat ist nur deutsch. Voller Curus im Turnen und Schwimmen unter Leitung erfahrener Lehrer.

Das 5. Schuljahr beginnt am 15. September.

Cataloge versendet bereitwilligst

E. G. Rathmann, Direktor.

Im Opernhaus-Fleisch-Laden



findet man stets

Gutes, frisches Fleisch

aller Sorten,

den besten Schinken, Speck, Schmalz, etc.

sowie Geflügel und Fische.

Das größte Wurst-Geschäft der Stadt! P. F. Fischer Eigenth.

Erziehungs-Institut,

deutsch-amerikanische Lehr- und Pensionat für Knaben.

900-912 Süd. 9te Straße, St. Louis, Mo.



Die bedeutendste Knaben-schule ihrer Art im Westen. Das Lehrpersonal besteht aus 15 Herren. Prospekte werden gratis versandt. Der Curus beginnt am 4. September. Anfragen finden prompte Beantwortung. J. F. Schäfers, Direktor.